

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 5. Feb. 1909.

Nr. 6

16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Högkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Druck-Aufträge aber an H. H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.

Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Reform in der Erziehung. — Pädagogische Strömungen. — Literatur. — Der Hinterweidmalmmeister von Dr. Schrag und anderes. — Der Religionsunterricht auf der Unterstufe. — In kleinen Dosen. — Verordnung betreffend die Lehrer-Kasse in Nidwalden. — Aus Kantonen und Ausland. — Vereinschronik. — Pädagogische Chronik. — Briefkasten. — Inserate.

Reform in der Erziehung.

Ein Art: „Mehr Erziehung für das weibliche Geschlecht“ in den „Päd. Bl.“ in München beklagt „eine Entartung der Sitten bei unserer heutigen Erziehungsweise, die geradezu beängstigend wirkt.“ Nach längerer Darlegung, die sich mit den Ursachen dieser betrübenden Erscheinung abgibt, schließt der Autor also:

„Die Früchte eines verflachten, oder sagen wir besser: eines nicht den Anforderungen der Zeit entsprechenden Erziehungssystems zeigen sich allenthalben; eine Verwirrung der Moralbegriffe ist eingerissen, gegen welche mit aller Entschiedenheit Front gemacht werden muß, um nicht die Grundlage des Staates, die Familie, weiter zu gefährden. Eine Reform der Erziehung ist vonnöten, welche im besonderen der Erziehung der weiblichen Jugend eine ungemein große Sorgfalt zuerkennen muß — ist doch das deutsche Weib in erster Linie berufen, wiederum alte deutsche Zucht und die sprichwörtliche deutsche Sitte den kommenden Generationen einzuführen, — aber auch in ihrer Allgemeinheit gegen die Faktoren zu Felde zieht, welche die Jugend sittlich verkommen läßt. Also nicht allein Unterricht — Erziehung! Erziehung zur Selbstzucht! — Catos Ausspruch variierend, schließe ich mit den Worten: „... et ceterum censeo, juventutem esse educandam!“